

# stadtkultur

AUSGABE 70 · OKTOBER 2025

# MAGAZIN

STADT  
KULTUR  
HAMBURG

## STADTTEIL-FANS

A.G.D.A.Z.: **Steilshoop** – das Miteinander ist hier wichtig

LENZSIEDUNG E.V.: **Eimsbüttel** – mehr als Latte-Macchiato-Idylle

FSZ SCHNELSEN: **Schnelsen** – zwischen Dörflichkeit, Vielfalt und neuen Wegen

SASEL-HAUS: **Sasel** – gutbürgerlich mit bürgerschaftlichem Engagement

HAUSDREI: **Altona-Altstadt** – Orte des Zusammenkommens schaffen



**RESET ST. PAULI  
DRUCKEREI**



Virchowstraße 8 | 22767 Hamburg | 040-31 77 67-0 | 040-284 18 78-0  
info@resetstpauli.de | www.resetstpauli.de



### Wer nur auf die gesetzliche Rente baut, hat leider wohl auf Sand gebaut!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen •  
Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und  
private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •  
Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg  
040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

## IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über lokale Kulturprojekte und -programme in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.  
Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg  
Tel. 040/879 76 46-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)  
Tel. 040/879 76 46-16 – Heiko Gerken  
magazin@stadtkultur-hh.de  
www.stadtkultur-hh.de  
www.instagram.com/stadtkulturhamburg

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:  
www.stadtkulturmagazin.de  
Und in Auszügen auf Instagram und Facebook

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:  
Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,  
per Info-Abo oder per Versand

**Redaktion:** Verena Reygers  
**Satz & Layout:** Heiko Gerken  
**Gestaltung:** Sally Johnson | transform-design.de  
**Schlussgrafik:** Veronika Grigkar | veronika-vienna.com

Diese Ausgabe ist bei der RESET ST. PAULI Druckerei auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.

**Autor\*innen in dieser Ausgabe:**  
Annika Wulf, Mone Seidel, Connie Nell, Kim Lina Janssen, Ortrud Schwirz, Sanja Ewald, Annika Olde, Vincent Delius, Ralf Helling, Svenja Jost, Sonja Fliegel, Anna Winkels, Martina Polle. *Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.*  
**Titel:** Die Illustration wurde mit Hilfe Künstlicher Intelligenz erstellt (DALL-E von ChatGPT)

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.



**Hamburg** | Behörde für  
Kultur und Medien

Redaktionsschluss für das neue Heft: **17. November 2025**  
Thema: **Dokumentation des Ratschlags 2025**



Liebe Kulturinteressierte,

**A**uf den ersten Blick sind es oft kleine Dinge, die in unseren Häusern passieren: ein Spielenachmittag, der plötzlich hundert Menschen zusammenbringt. Ein Leseclub, in dem Kinder Woche für Woche Geschichten ersinnen und ihre eigene Sprache finden. Eine Pop-up-Kneipe, die Nachbar\*innen ins Gespräch bringt. Oder ein RepairCafé, bei dem nicht nur Toaster, sondern auch Beziehungen repariert werden.

Gerade in solchen scheinbar unscheinbaren Formaten liegt die große Stärke der Stadtteilkultur. Sie schaffen Gemeinschaft – niedrigschwellig, alltagsnah und mit Wirkung weit über den Moment hinaus. Wer miteinander ins Gespräch kommt, sich beteiligt und Verantwortung übernimmt, gestaltet sein Quartier aktiv mit. So werden einfache Angebote zu Orten der Teilhabe, des Zusammenhalts und der geliebten Demokratie.

Auch die großen Transformationen unserer Zeit werden hier greifbar. Ob Klimawandel in der Lenzsiedlung, nachhaltiges Leben in Schnelsen oder digitale Bildung im KIKU – Stadtteilkultur macht Wandel handhabbar. Sie übersetzt komplexe Themen in erlebbare Praxis, stärkt Resilienz und Selbstwirksamkeit.

Ein großer Erfolg ist aktuell die Neubewertung der Stellen in der Stadtteilkultur nach dem TV-L. Sie hat nicht nur gezeigt, wie vielfältig und anspruchsvoll die Aufgaben in unseren Häusern sind, sondern auch die Bezahlung für sehr viele Beschäftigte verbessert. Damit wird die Arbeit gerechter eingeordnet und endlich stärker anerkannt. Zugleich bleibt der TV-L ein Verwaltungsraster, das nicht immer zur Arbeit in der Stadtteilkultur passt. Gemeinsam mit Politik und Verwaltung wollen wir deshalb weiter an einer Struktur arbeiten, die die Besonderheiten der Stadtteilkultur besser abbildet.

So bleiben die Einrichtungen der Stadtteilkultur Zukunftsorte: Orte, an denen Menschen nicht nur Kultur erleben, sondern auch Antworten auf die Fragen unserer Zeit suchen – und finden.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht

*Corinne Eichner*  
Corinne Eichner, Geschäftsführerin

## INHALT

<i>Impressum</i> .....	2
<i>Editorial</i> .....	3
<b>fluctoplasma 2025 ·</b>	
<b>45 Jahre FUNDUS THEATER</b> .....	4
<b>Ratschlag am 13. November ·</b>	
<b>Stadtteilkulturpreis startet ab November</b> ....	5
<b>Nachruf auf Magrete Wulf-Slabough</b> .....	6
<b>BFD: Ein Jahr bei STADTKULTUR</b> .....	7
<b>STADTTEIL-FANS</b> .....	9
ANNIKA WULF:	
<b>Von Fabriken zu Wohnquartieren</b> .....	12
MONE SEIDEL:	
<b>Orte des Zusammenkommens schaffen</b> ....	13
CONNIE NELL:	
<b>Das Miteinander ist hier wichtig</b> .....	14
KIM LINA JANSSEN UND ORTRUD SCHWIRZ:	
<b>Bildung ohne Grenzen</b> .....	15
SANJA EWALD:	
<b>Geschichte passiert jeden Tag</b> .....	16
ANNIKA OLDE:	
<b>Backstein trifft auf sattes Grün</b> .....	17
VINCENT DELIUS:	
<b>Altona-Nord, das schräge Herz</b> .....	18
RALF HELLING:	
<b>Mehr als Latte-Macchiato-Idylle</b> .....	19
SVENJA JOST: <b>Kultur soll gerne</b>	
<b>mitgestaltet werden</b> .....	20
SONJA FLIEGEL: <b>Moderne Quartiers-</b>	
<b>entwicklung mit historischen Wurzeln</b> .....	21
ANNA WINKELS: <b>Gutbürgerlich</b>	
<b>mit bürgerschaftlichem Engagement</b> .....	22
MARTINA POLLE: <b>Zwischen Dörflichkeit,</b>	
<b>Vielfalt und neuen Wegen</b> .....	23
<i>Veranstaltungen der Stadtteilkultur</i>	
<i>im Herbst</i> .....	24

## ZIRKUS 1

**ABRAX KADABRAX  
BEI DER NUIT DU CIRQUE**

Ein Wochenende voller Poesie, Clownerie und atemberaubender Artistik: Im Rahmen der Nuit du Cirque 2025 bringt ABRAX KADABRAX vom 14. bis 16. November 2025 die Vielfalt des Zeitgenössischen Zirkus nach Hamburg. Das Programm ist Teil von ZEIT FÜR ZIRKUS, der deutschen Ausgabe des internationalen Festivals La Nuit du Cirque, das weltweit den Zeitgenössischen Zirkus feiert.

**KONTAKT**

ABRAX KADABRAX  
[www.abraxkadabrax.de](http://www.abraxkadabrax.de)

## ZIRKUS 2

**SENIOR\*INNENZIRKUS IM  
KULTURHAUS EIDELSTEDT**

Wenn im Kulturhaus Eidelstedt Bälle durch die Luft fliegen und Teller auf Stöcken kreisen, dann ist es Zeit für den Senior\*innenzirkus. Seit einem Jahr treffen sich hier Senior\*innen, die nicht nur ihre Geschicklichkeit üben, sondern vor allem eines: ihre Lachfalten festigen. „Der Senior\*innenzirkus fördert selbstständiges und kreatives Denken“, erzählt eine Teilnehmerin, und eine andere ergänzt: „Es ist auch ein Projekt gegen Einsamkeit.“

**KONTAKT**

Kulturhaus Eidelstedt  
[www.kulturhaus-eidelstedt.de](http://www.kulturhaus-eidelstedt.de)

## SYMPOSIUM

**EIN ORT, ZWEI GESCHICHTEN?**

Am 16. November lädt der Salon International e.V. zum Austausch ins Jenfeld Haus über die Geschichte und Gegenwart des sogenannten „Tansania-Parks“ ein. Dieser Ort erinnert bis heute an koloniale Herrschaft und Gewalt. Im Mittelpunkt des Symposiums stehen offene Gespräche, gemeinsame Reflexionen und die Frage: Wie kann Erinnerungskultur in einem postkolonialen und antifaschistischen Kontext gestaltet werden? Mit einem Rundgang, Werkstattgesprächen, einem Utopiegespräch in dem Format „Hummustopia“ und weiteren offenen Formaten.

**KONTAKT**

Salon International e.V.  
[www.saloninternational.org](http://www.saloninternational.org)

# „Visions Beyond the West“

**Vom 23. bis 26. Oktober 2025 findet zum sechsten Mal das interdisziplinäre Kunstfestival fluctoplasma statt. Vier Tage lang bringt das Festival Künstler\*innen, Aktivist\*innen und Denker\*innen zusammen, um gemeinsam zu fragen, wie eine Gesellschaft jenseits der alten Gewissheiten des Westens aussehen kann.**

**U**nter dem Motto „Visions Beyond the West“ erwarten die Besucher\*innen 96 Stunden Kunst, Diskurs und Diversität – mit internationalen Gästen, Konzerten, Performances und der Konferenz „Tilting Structures – Art and Multiperspectivity“ im MARKK und im TONALi Saal. „fluctoplasma ist kein Wohlfühl-Festival“, sagt das Leitungsduo Nina Reiprich und Dan Thy Nguyen von fluxus<sup>2</sup> e.V., „es ist ein Ort, an dem Reibung zugelassen wird, an dem Zukunft neu gedacht und verhandelt werden muss“. ■



fluctoplasma mit Kunst, Diskurs und Diversität

**KONTAKT**

fluxus<sup>2</sup> e.V. · fluctoplasma Festival  
[www.fluctoplasma.com](http://www.fluctoplasma.com)

## 45 Jahre FUNDUS THEATER

**Seit 1980 entwickelt das FUNDUS THEATER postdramatisches Theater für Kinder. In diesem Jahr feiern die Gründerinnen Sylvia Deinert und Tine Krieg Bühnenjubiläum.**

**A**ls „Hamburgs mutigstes Kindertheater“ bezeichnet das Hamburger Abendblatt das FUNDUS THEATER zum diesjährigen Spielzeitstart. Seit der Gründung 1980 ist viel passiert: 1984 fand das erste präventive Stück zum Thema „sexueller Missbrauch“ statt. 1997 wurde aus der ehemals mobilen Bühne ein eigenes Theaterhaus – 2011 mit Erweiterung. Aus der Tradition des postdramatischen Theaters entwickelte sich das Forschungstheater als szenisches Labor, das der

Forschung zwischen Kindheit, Kunst und Wissenschaft gewidmet ist. Seit 2022 befindet es sich am neuen Standort am Platz der Kinderrechte – das Kindertheaterhaus für alle Generationen. ■

**KONTAKT**

FUNDUS THEATER  
Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte  
20535 Hamburg · [www.fundus-theater.de](http://www.fundus-theater.de)



# Ratschlag am 13. November

Am 13. November findet der 26. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur unter dem Motto „WERTE. WIRKUNG. WANDEL“ im LOLA Kulturzentrum in Bergedorf statt und widmet sich einem Thema, das aktueller nicht sein könnte: Stadtteilkultur und Demokratie.

Wie können wir in der Stadtteilkultur Demokratie gestalten, stärken und erlebbar machen? Wie übersetzen wir die Werte der Stadtteilkultur in Wirkung: in Formate, die Menschen im Quartier aktivieren, Dialog ermöglichen, Empowerment stärken? Und wie gestalten wir Wandel vorausschauend – angesichts von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und anderen zentralen Transformationsfeldern? Dies sind die Fragen, denen sich der 26. Ratschlag Stadtteilkultur in Bergedorf stellen möchte. ■



## KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG  
Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg  
[www.ratschlag-hh.de](http://www.ratschlag-hh.de)

# Stadtteilkulturpreis ab November

Ab dem 3. November können sich wieder kulturelle Initiativen, Zentren, Vereine und Einzelpersonen auf den Hamburger Stadtteilkulturpreis bewerben: Neben dem großen Preis der Jury wird auch wieder der Publikumspreis der Stadtteilkultur vergeben.

Mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis werden bereits realisierte Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die auch auf andere Stadtteile als anregendes Beispiel wirken. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2026 ist mit 10.000 Euro dotiert und wird über eine dreiköpfige Jury aus den zehn Finalist\*innen ermittelt. Über den mit 2.000 Euro dotierten Publikumspreis der Stadtteilkultur kann das Publikum im Frühjahr wieder abstimmen. Die Bewerbung erfolgt über [www.stadtteilkulturpreis.de](http://www.stadtteilkulturpreis.de). ■



Auch 2026 gibt es wieder zwei Preise

FOTO: STADTKULTUR HAMBURG

## GALA

### HIPHOP ACADEMY @ KAMPNAGEL

Die HipHop Academy präsentiert vom 27. bis zum 29. November 2025 auf Kampnagel ihre große GALA 2025: „404 Error. Future not found?“. Ein Abend am Puls der Zeit zwischen Digitalisierung, KI und Klimakrise. Über 100 Nachwuchstalente stellen die Frage: Gibt es noch eine Zukunft? Auf der Bühne: Breaking, Rap, Gesang, Tanz und Producing mit geballter Power.

## KONTAKT

Stiftung Kultur Palast  
[www.kph-hamburg.de](http://www.kph-hamburg.de)

## WORKSHOP

### LETZTER WORKSHOP DER W3\_ ZUM THEMA ANTISEMITISMUS

Wie weit darf Kunst eigentlich gehen? Spätestens seit der Debatte über antisemitische Darstellungen auf der Documenta 15 kommen Kulturtätige um diese schwierige Frage nicht herum. Da ihre Beantwortung für viele Menschen mit erheblichen Verunsicherungen verbunden ist, ergänzte die W3\_ im Frühjahr ihr bisheriges Beratungsangebot um das Thema Antisemitismus. Ein Workshop ist noch offen: Am 11. November stehen die emotionalen sowie verschwörungsideologischen Komponenten von Antisemitismus im Mittelpunkt.

## KONTAKT

W3\_ Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. · [www.w3-hamburg.de](http://www.w3-hamburg.de)

## NACHHALTIGKEIT

### MIT 5 KLICKS ZUM PERSÖNLICHEN GREEN TOURING RIDER

RockCity Hamburg e.V. und Music Declares Emergency haben sich zusammengetan und einen interaktiven Green Touring Rider entwickelt – mit dem Ziel, die Musikbranche fit für die Zukunft zu machen und dabei Klimaschutz fest auf den Tourplan zu setzen. Mit einer interaktiven Web-App können Artists, Managements und Booking-Agenturen mit wenigen Klicks die Nachhaltigkeitsanforderungen in Form eines Green Touring Riders für örtliche Veranstalter\*innen erstellen, um Konzerte und Tourneen umweltfreundlicher zu gestalten.

## KONTAKT

RockCity Hamburg e.V.  
[www.greenertouring.org](http://www.greenertouring.org)

## PLAKATKAMPAGNE

## LANGE-WEILE-FREIE-ZONE

Das Freizeitzentrum Schnelsen hat das beim „MoinKultur!“-Wettbewerb 2024 gewonnene Preisgeld in eine besondere Kampagne investiert. Seit September sind sie in ganz Hamburg zu sehen: Plakate der Kampagne „LANGE-WEILE-FREIE-ZONE“, die das Freizeitzentrum Schnelsen mit vertrauten Gesichtern aus dem Haus entworfen hat. Möglich gemacht hat dies der im letzten Jahr gewonnene Media-Gutschein von Ströer im Wert von insgesamt 35.000 Euro.

## KONTAKT

Freizeitzentrum Schnelsen  
www.fz-schnelsen.de

## RENOVIERT

VOLLER EINSATZ IM  
KULTURLADEN ST. GEORG

Neun Tage lang hat das Team vom Kulturladen St. Georg renoviert – eigenhändig und unter Hochdruck, um den Kulturladen nach möglichst kurzer Zeit wieder für die Besucher\*innen zu öffnen. Es wurde geputzt, geräumt, gestrichen, sodass die Wände für die nächste Ausstellung parat waren, bei der sich unter dem Motto „St. Georg – Eine bunte Kunstgalerie“ stadtteilansässige Künstler\*innen präsentierten.

## KONTAKT

Kulturladen St. Georg  
www.kulturladen.com

## PERSONALIE

## VERSTÄRKUNG FÜR DEN B\*TREFF

Vincent Delius ist für die Bereiche Stadtteilprojekte und Kulturelle Bildung zuständig. Der 32-Jährige hat Kulturwissenschaft und Geschichte in Hamburg studiert. Im Rahmen einer Anstellung im Kulturklinker Barmbek-Nord sammelte er Erfahrungen in der Stadtteilkultur. Vor seiner Anstellung im B\*Treff war er am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück und zuletzt im Bereich Wissenschaftskommunikation und Citizen Science am Arbeitsfeld Public History der Universität Hamburg tätig.

## KONTAKT

B\*Treff Altona-Nord  
www.btref.altonanord.de

# Nachruf auf Magrete Wulf-Slabaugh

**Magrete Wulf-Slabaugh prägte die Anfänge der Hamburger Stadtteilkultur. „Die Mutter der Stadtteilkultur“ ist am 1. Mai dieses Jahres mit 86 Jahren verstorben.**

AUTOREN:

WERNER FRÖMMING UND KLAUS KOLB

**M**agrete Wulf-Slabaugh war von 1979 bis 2001 in der Kulturbehörde die erste Leiterin eines Fachbereichs, der sowohl die Förderung stadtteilkultureller Initiativen und Zentren als auch Geschichtswerkstätten, Frauenkulturprojekte und die seinerzeit sogenannte „Ausländerkulturarbeit“ umfasste – ein Ende der 70er Jahre alles Andere als geordneter und selbstverständlicher Förderbereich.

Auf die erste Ankündigung zur Entwicklung neuer Förderstrukturen, titelte DIE WELT 1978 noch abschätzig: „Kulturkonfetti für den Freizeitgebrauch“. Magrete Wulf-Slabaugh ließ sich dadurch nicht irritieren: Ihr Credo war von Anfang an, kulturelle Selbstorganisation zu fördern. Ihr Zutrauen zu den Potentialen bürgerschaftlichen Engagements war Basis ihres Handelns. Nach einer kaufmännischen Ausbildung, einer Tätigkeit als Tanzlehrerin und ihrem Psychologiestudium hatte sie bereits Erfahrungen im Freizeitreferat der Innenbehörde gesammelt und verstand die neuen politischen Signale als Aufforderung, sich ersten in den Startblöcken stehenden Kulturinitiativen und -zentren zuzuwenden. Sie erkannte früh, dass Stadtteilkultur ein wichtiger Impulsgeber für



Magrete Wulf-Slabaugh im NDR 1984

die Neuorientierung in der Stadt- und Stadtteilentwicklung sein würde. Bereits 1979 gelang es, im Kulturhaushalt ein erstes Budget als Startförderung für Stadtteilkulturzentren zu verankern.

So hatte sie wesentlichen Anteil daran, dass zwischen 1979 und 2001 die Förderung für Stadtteilkultureinrichtungen von 312.000 D-Mark auf fünf Millionen Euro stieg. 25 Kulturzentren konnten so im Laufe der Jahre in die institutionelle Förderung aufgenommen werden. Heute sind es 28 Kulturzentren und 22 Geschichtswerkstätten.

Magrete Wulf-Slabaugh hat es geschafft, gemeinsam mit Stadtteilkulturzentren, Geschichtswerkstätten und Engagierten aus zahlreichen Projekten die Marke „Stadtteilkultur“ in Hamburg bei Politik und Verwaltung zu etablieren. Wir sagen: „Danke, Magrete“. ■

Zum ausführlichen Nachruf  
in der Online-Ausgabe des  
Heftes *magazins*.



# Ein Jahr bei STADTKULTUR

Mariana Romão Silva Thater hat ihren **Bundesfreiwilligendienst** direkt bei STADTKULTUR HAMBURG als Einsatzstelle gemacht – ein Jahr voller Begegnungen, Veranstaltungen und Möglichkeiten. Im *stadtkultur magazin* berichtet sie ausführlich von ihren Erfahrungen und gibt einen Einblick in das Fortbildungsprogramm des BFD Kultur und Bildung in Hamburg.

AUTORIN: MARIANA ROMÃO SILVA THATER



Mariana (r.) begleitete den BFD und die anderen Freiwilligen ein Jahr lang

FOTOS: MARIANA ROMÃO SILVA THATER

Im August 2024 begann ich als Freiwillige bei STADTKULTUR in Altona. Ich kam zum BFD, da ich in Brasilien, meinem Heimatland, bereits im Kulturbereich gearbeitet hatte und hier in Deutschland die Gelegenheit suchte, die Kulturarbeit in Hamburg kennenzulernen und zu verstehen.

Eine meiner Hauptaufgaben beim Dachverband war es, neue Fortbildungen, Exkursionen und Begegnungen für die Freiwilligen zu recherchieren, die in anderen Kultureinrichtungen der Stadt aktiv sind. Während der Fortbildungen war ich dafür zuständig, die Anwesenheit der Freiwilligen zu überprüfen und Foto- und Videomaterial für den Instagram-Kanal des BFD zu erstellen.

Eine Zeit, die mir unvergessliche Erlebnisse bescherte: Das erste Highlight war eine Führung durch die Sammlung Falckenberg, in der zu dem Zeitpunkt die Ausstellung „Passage“ der Künstler\*innen Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl gezeigt wurde. Die damalige Freiwillige der Sammlung führte durch die Ausstellung voller einzigartiger und kreativer Werke. Am meisten beeindruckt hat mich, dass die Freiwillige die Erlaubnis hatte, uns exklusiv Werke aus dem Depot der Sammlung zu zeigen – ein Bereich, der normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist.

Ein weiterer besonderer Moment war die Stadtführung mit Chris, der für das Straßenmagazin Hinz & Kunzt arbeitet. Er zeigte uns Hamburg aus der Perspektive eines Obdachlosen.

Seine persönlichen Schilderungen beeindruckten mich nachhaltig. Neben seinem Blickwinkel auf die Stadt erzählte er uns viel über das Magazin *Hinz & Kunzt*, das die Lebensrealität vieler Betroffener positiv beeinflusst.

Im September 2024 war STADTKULTUR Mitveranstalter einer Demonstration gegen die Kürzungen im Bundesfreiwilligendienst. Gemeinsam mit vielen engagierten Freiwilligen nahm auch ich daran teil und hielt die positive Stimmung auf Fotos fest – eine sehr gelungene Aktion von den Hamburger Trägern der Freiwilligendienste.

Viele tolle Momente erlebte ich auf unseren „Einsatzstellen-Rundreisen“ – das sind Führungen und Workshops, die von Freiwilligen für Freiwillige in ihren eigenen Einsatzstellen durchgeführt werden. Man merkt jedes Mal, wie viel Herzblut die Freiwilligen in ihren BFD stecken und welche bereichernden Aufgaben sie in den Kultureinrichtungen erfüllen. Wir besuchten zum Beispiel die Zinnschmelze in Barmbek, den Kulturladen Hamm und das Fundus Theater. Auch die Elbphilharmonie und das altonale Festival öffneten ihre Türen für uns und ließen uns hinter die Kulissen schauen.

Es würde zu weit führen, hier alle Veranstaltungen aufzuführen, die ich begleiten durfte, aber es gab auch Museumsbesuche – zum Beispiel ins MARKK, die Kunsthalle oder die Deichtorhallen – sowie Ausflüge zu Orten wie dem Deutschen Wetterdienst oder dem Rathaus. Zusätzlich besuchte ich Kurse



Führung durch die Millerntor Gallery



Stadtführung mit Chris von Hinz & Kunzt

mit Expert\*innen wie einen Upcycling-Workshop mit der Kostümdesignerin Adriana Peretzki und einen Workshop zu Förderanträgen.

Neben all diesen Aktivitäten ermöglichte mir die Arbeit im Büro einen Einblick in die Bedarfe der Hamburger Kulturlandschaft. Ich lernte engagierte Fachkräfte kennen, die sich für Förderung, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Engagement und Digitalisierung in den Kultureinrichtungen der Stadt einsetzen.

Dieses Jahr hat meine Leidenschaft für die Kulturarbeit noch verstärkt und mich darin bestätigt, weiterhin im Kulturbereich tätig zu sein – künftig als Selbstständige. Dafür bin ich STADTKULTUR HAMBURG sehr dankbar – auch für die zahlreichen Kontakte, die ich durch Veranstaltungen wie den Hamburger Stadtteilkulturpreis und den Ratschlag Stadtteilkultur knüpfen konnte.

Der Dachverband hat mir gezeigt: Immer, wenn ich die Kultur feiern, mich vernetzen oder über Kultur in Hamburg diskutieren möchte, habe ich einen Ansprechpartner, an den ich mich wenden kann. ■

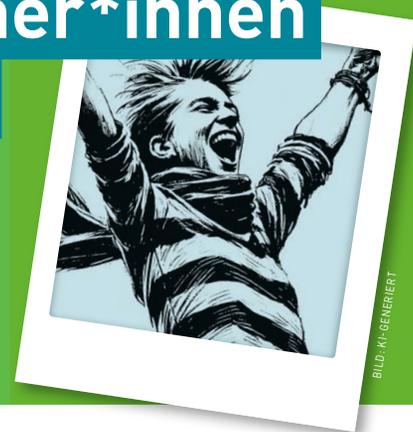
## KONTAKT

BFD Kultur und Bildung  
c/o STADTKULTUR HAMBURG e.V.  
Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg  
[www.bfd-kultur-bildung-hh.de](http://www.bfd-kultur-bildung-hh.de)

## STADTTEIL-FANS

# Hood-Expert\*innen, Kiezkenner\*innen und Stadtteilversteher\*innen

Stadtteilkultureinrichtungen sind echte Stadtteil-Fans: Sie wissen genau, wie ihr Kiez tickt, verstehen die Bedürfnisse vor Ort und bieten den Menschen im Quartier Kultur, Begegnung, Zusammenhalt und noch vieles mehr...



Für dieses Heft haben wir unsere Mitglieder gebeten, uns ihren Stadtteil aus Insidersicht vorzustellen. Wie geht ihr Haus speziell auf das Quartier ein, und mit welchem Projekt reagieren sie auf die Besonderheiten und Bedürfnisse in der Umgebung? Und die Autor\*innen bekamen die Aufgabe, eine\*n echte\*n Stadtteil-Fan aus ihrem Hause vorzustellen – egal ob Geschäftsführerin, Hausmeister, Praktikantin oder Vorstand.

Bodenständig und unkompliziert geht es rund um den **KULTURLINKER** in **BARMBEK-NORD** zu: Spielenachmittage werden hier kurzerhand zum Stadtteil-Event (S. 12). Zwischen Lastenrädern und Nachverdichtung ist **ALTONA-ALTSTADT** weit mehr als nur ein Durchfahrtsort: Das **HAUSDREI** schafft Räume, in denen Menschen zusammenkommen und bleiben (S.13). Als Großwohnsiedlung hat **STEILSHOOP** einen schlechten Ruf. Das **A.G.D.A.Z.** nutzt aber genau diese Hochhausstruktur, um gemeinschaftliche Projekte umzusetzen (S.14).

**LOHBRÜGGE** ist längst ein ethnisch wie sozial vielfältiger Stadtteil. Im **KIKU KINDERKULTURHAUS** erleben Kinder Chancengleichheit (S.15).

In der **GESCHICHTSWERKSTATT EPPENDORF** werden Menschen durch Geschichte(n) zusammengebracht. Auch die Eppendorfer\*innen, die sagen, sie seien gar keine (S.16). **DULSBERG** mag klein sein, doch seine Vielfalt ist groß. Im **STADTTEILBÜRO DULSBERG** sorgen Menschen mit Herz und Ideen für den Zusammenhalt (S.17). Welche Stärke in Gegensätzen steckt, zeigt der **B\*TREFF** in **ALTONA-NORD**: Hier stehen Schulkinder und Senior\*innen mit Demenz gemeinsam auf der Theaterbühne (S.18).

**EIMSBÜTTEL** gilt vielen als hipper Szene-Stadtteil – doch in der **LENZ-SIEDLUNG** rücken ganz andere Fragen und Bedürfnisse in den Vordergrund (S.19). Das **BRAKULA** gehört zu den ältesten Stadtteilkulturzentren Hamburgs. Trotzdem reagiert es flexibel auf

die zunehmende Urbanisierung **BRAMFELDS** – für weniger Dauernutzung des Smartphones und mehr echte Beteiligung (S.20). Am Übergang von Stadt und Natur schafft das **KULTURHAUS SÜDERELBE** in **NEUGRABEN-FISCHBEK** Räume, in denen Begegnung, Nachbarschaft und Gemeinschaft gelebt werden (S.21).

Ist **SASEL** der „Hidden Champion“ im Nordosten Hamburgs? Das **SASELHAUS** zieht mit seinem breiten Kulturprogramm auf alle Fälle bis zu 400 Besucher\*innen in seinen Veranstaltungssaal (S.22). Und **SCHNELSEN**? Auf den ersten Blick vielleicht unscheinbar, doch im **FREIZEITZENTRUM SCHNELSEN** wird deutlich, wie vielfältig und nachhaltig vernetzt das Quartier ist (S.23). Wir starten aber mit dem, was unsere Stadtteil-Fans **TYPISCH** für ihren Stadtteil finden (S.10).

Viel Spaß beim Lesen und gute Einblicke in unsere Stadtteile! ■

# Typisch...

## **BARMBEK-NORD:**

- ein Schnack auf dem Wochenmarkt
- das Kaufhaus Hertie am Bahnhof vermissen
- ein Feierabendgetränk am Wendebecken oder am Osterbekkanal trinken
- den Unterschied zwischen Barmbek-Nord und -Süd erklären

Mehr zu Barmbek-Nord gibt es vom KulturKlinker auf Seite 12

## **ALTONA-ALTSTADT:**

- Rasende Lastenradfahrer\*innen auf schmalen Straßen
- dass es ein „Durchfahr-Stadtteil“ ist
- das STAMP-Festival, das das Viertel in eine riesige Freiluftbühne verwandelt
- dass niemand weiß, was Altona-Altstadt ist und wo es sich befindet

Ausführliches zu Altona-Altstadt vom HausDrei auf Seite 13

## **EPENDORF:**

- Viele Spuren jüdischen Lebens
- Natur, Parks und Gewässer
- Jugendstilfassaden und Rotklinker
- zahlreiche Literaturschaffende und Künstler\*innen, die hier gelebt und gewirkt haben

Weitere Details zu Eppendorf liefert die Geschichtswerkstatt Eppendorf auf Seite 16

## **STEILSHOOP:**

- dass man viele verschiedene Sprachen auf der Straße hört
- der Satz „Ich bin Erstbezug und will hier auch nicht weg!“
- ein Ruf, der dem Stadtteil und den Menschen nicht gerecht wird

Der A.G.D.A.Z. informiert mit Fan-Wissen zu Steilshoop auf Seite 14

## **LOHBRÜGGE:**

- immer mehr junge Familien mit internationaler Biografie
- der Lohbrügger Wochenmarkt
- Freizeit im Grünen
- vorbildliche Kooperationen

Weiteres zu Lohbrügge gibt's vom KIKU auf Seite 15

## **DULSBERG:**

- Rotklinkerarchitektur und viele Grünflächen
- eine vielfältige Kultur- und Sportlandschaft
- eine lebendige Nachbarschaft, die ihr Viertel aktiv gestaltet
- Zentrumsnähe mit sehr guter ÖPNV-Anbindung

Mehr Dulsberg kommt vom Stadtteilbüro Dulsberg auf Seite 17



### ALTONA-NORD:

- Straßenlärm und Vogelgezitscher
- grauer Beton und grüne Parks
- schräger Charme und sympathisches Nörgeln
- Holsten-Staub und Neue Mitte

Mehr zu Altona-Nord erläutert der B\*Treff auf Seite 18



### NEUGRABEN-FISCHBEK:

- ein langer Spaziergang durch die beeindruckende Fischbeker Heide
- ein Einkauf auf dem Neugrabener Wochenmarkt
- das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen aus verschiedenen Ländern
- das große Engagement vieler Bürger\*innen

Seite 21: Dort hat das Kulturhaus Süderelbe mehr zu Neugraben-Fischbek zu erzählen



### LENZSIEDLUNG (EIMSBÜTTEL):

- solidarisch
- vielfältig
- menschlich
- unaufgeregt

Extra-Infos zu Eimsbüttel hat der Lenzsiedlung e.V. auf Seite 19



### SASEL:

- die beste Eisdielen Hamburgs, eine ausgezeichnete Naturbackstube, eines der traditionsreichsten Fischgeschäfte der Stadt
- auch mal ein Reh im eigenen Garten
- ein florierendes Vereinswesen

Noch mehr zu Sasel findet ihr auf Seite 22 vom Sasel-Haus



### BRAMFELD:

- ein bunter Mix aus Kulturen und Lebensentwürfen
- der Bramfelder See
- die Nachbarschaft mit Herz
- das Warten auf die U5 (nun endlich im Bau)

Zum Weiterlesen über Bramfeld: Insider-Infos vom Brakula auf Seite 20



### SCHNELSEN:

- spontane Gespräche an der Bushaltestelle
- überraschend grün, überraschend lebendig
- viele Generationen unter einem Dach
- ein bisschen ab vom Schuss – aber voll auf der Höhe

Mehr Insider-Infos zu Schnelsen gibt es vom Freizeitzentrum Schnelsen auf Seite 23

# Von Fabriken zu Wohnquartieren

Bodenständig und unkompliziert geht es rund um den KulturKlinker zu, weshalb Spielenachmittage kurzerhand zum Stadtteil-Event werden.

AUTORIN: ANNIKA WULF



Spielenacht im KulturKlinker

FOTO: MICHA BLAZAK

**B**ARMBEK-NORD ist ein Stadtteil zwischen historischem Klinker-Charme und Moderne. Vom ehemaligen Arbeiter\*innenviertel hat es sich zu einem lebendigen Kiez entwickelt, mit einer bunten Mischung an Studierenden, jungen Familien sowie alteingesessenen Bewohner\*innen. Wo früher Fabriken standen, entstehen heute moderne Wohnquartiere, hippe Cafés und Restaurants. Attraktiv ist die hohe Anzahl an Grünflächen. Überall warten kleine Ruheoasen direkt vor der Haustür. Ein weiteres Plus ist die gute Anbindung des ÖPNV über den Barmbeker Bahnhof. Trotz der Gentrifizierung bleibt Barmbek-Nord „basch“. Die plattdeutsche Bezeichnung für Barmbeker\*innen aus den 1930er- und 40er-Jahren bedeutet „derb, rüpelhaft“. Wir übersetzen es heute mit: sympathisch, bodenständig und unkompliziert.

Etwas versteckt befindet sich der **KulturKlinker**. Entstanden ist das Stadtteilkulturzentrum 1980 durch eine Bürger\*inneninitiative, die sich erst für eine Verkehrsberuhigung einsetzte und dann für einen Treffpunkt im Stadtteil. Bis heute bietet das Haus eine Anlaufstelle für Stadtteilbewohner\*innen. Neben Kultur-, Bewegungs- und Bildungsangeboten bietet der KulturKlinker einen Raum der Möglichkeiten. Verschiedene Initiativen und Arbeitsgruppen sind hier zu Hause. Mitglieder und Interessierte bringen ihre Ideen ein und setzen sie ehrenamtlich mit dem Team um.

In Barmbek-Nord gibt es viele kleine Wohnungen, in denen Alleinstehende leben – Fluktuation und damit auch Anonymität sind hoch. Doch der Bedarf nach Gemeinschaft und Austausch ist da, wie der ehrenamtlich durchgeführte **Spielenachmittag** im KulturKlinker zeigt: Als es zwei Vereinsmitgliedern in der eigenen Wohnung zu eng für ihre Spielerunde wurde, fragten sie im KulturKlinker nach einem Raum. Was mit 17 Spielenden begann, hat sich zu einer monatlichen Veranstaltung mit bis zu 100 Erwachsenen entwickelt. ■

## KONTAKT

KulturKlinker Barmbek  
Lorichsstr. 28 A · 22307 Hamburg  
[www.kulturklinker-barmbek.de](http://www.kulturklinker-barmbek.de)

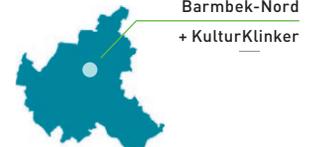


FOTO: FOTOARTUS



## MARCO M. | Hood-Experte

Ist in Barmbek-Nord geboren und aufgewachsen und seit 2006 Hausmeister im KulturKlinker: „Es verändert sich einiges, aber ich lebe und arbeite sehr gern in Barmbek-Nord. Es gibt viel Grün und einen guten ÖPNV. Einen anderen Stadtteil kann ich mir nicht vorstellen.“

# Orte des Zusammenkommens schaffen

Zwischen Lastenradfahrer\*innen und Verdichtung ist Altona-Altstadt mehr als ein Durchfahr-Stadtteil. Das HausDrei sorgt z.B. dafür, dass Menschen zusammenkommen und verweilen.

AUTORIN: MONE SEIDEL

**E**in Montagmorgen in **ALTONA-ALTSTADT**: Radfahrende schlängeln sich zwischen Baustellen hindurch, die Luft ist lebendig und stickig zugleich. Nur wenige Meter weiter im August-Lütgens-Park, spielen Kinder, Nachbar\*innen sitzen auf Bänken, Gespräche entstehen. Zwischen der lebendigen Hektik der Straßen und den ruhigen Inseln des Parks wird deutlich, wie wertvoll Orte der Begegnung in dicht besiedelten Vierteln sind.

Mit mehr als 10.800 Menschen pro Quadratkilometer gehört Altona-Altstadt zu den am stärksten verdichteten Stadtteilen Hamburgs. Viele Bewohner\*innen wünschen sich Orte, an denen sie Kontakte knüpfen, Aktivitäten gestalten und ins Gespräch kommen können – besonders Familien, Alleinerziehende und alleinlebende Menschen profitieren von niedrigschwelligen Angeboten.

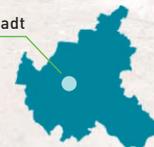
Seit über 40 Jahren reagiert das Stadtteilkulturzentrum **HausDrei** auf diese Bedürfnisse: Offene Angebote wie der regelmäßig stattfindende Nachbarschaftstreff, Kulturveranstaltungen, Floh- und Fahrradmärkte, die Holz- und Metallwerkstatt, Beratungsmöglichkeiten der Jugendsozialarbeit sowie Bewegungs- und Kreativangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene schaffen Räume für Austausch, Kreativität und Teilhabe.

Ein gutes Beispiel hierfür ist das **RepairCafé**: Mehrmals im Jahr treffen sich Nachbar\*innen, um ihre defekten Alltagsgegenstände – vom Toaster über die Nähmaschine bis zum Fahrrad – gemeinsam zu reparieren. Ehrenamtliche unterstützen dabei, geben Wissen weiter und schaffen eine Atmosphäre des gemeinsamen Lernens. Kaffee, Kuchen und Gespräche gehören genauso dazu wie Schraubenzieher und Ersatzteile. So entstehen nicht nur funktionierende Geräte, sondern auch neue soziale Verbindungen und Teilhabe im Quartier. ■

## KONTAKT

HausDrei  
Hospitalstraße 107 · 22767 Hamburg  
[www.haus-drei.de](http://www.haus-drei.de)

Altona-Altstadt  
+ HausDrei



## ALVA FRANCKE | Kiezkennerin

Ist Marketingkommunikationskauffrau und Praktikantin im HausDrei. Vor einigen Jahren zog sie aus Reinbek nach Altona-Altstadt und schätzt hier die Mischung aus lebendigem Stadtleben und nachbarschaftlicher Vertrautheit.

FOTO: MONE SEIDEL



FOTO: RONJA SCHWEER

# Das Miteinander ist hier wichtig

Als Großwohnsiedlung hat **Steilshoop** einen schlechten Ruf. Das **A.G.D.A.Z.** nutzt nun genau diese Hochhausstruktur, um gemeinschaftliche Projekte umzusetzen.

AUTORIN: CONNIE NELL



Die Hochhausringe in Steilshoop

Wer die Steilshooper\*innen fragt, wie sie ihren Stadtteil beschreiben, begegnet oft dem Wort „Dorf“. Man kennt sich, man grüßt sich, denn auf zweieinhalb Quadratkilometern leben 20.000 Menschen miteinander. Natürlich gibt es auch Frust: über das marode Einkaufszentrum, die U5-Baustellen, die geringe Zahl an Arztpraxen. Und trotzdem: Besucher\*innen, die das erste Mal in **STEILSHOOP** sind, sind erstaunt: „Es ist ja so grün hier und so ruhig!“ Auch der Campus mit dem Stadtteiltreff A.G.D.A.Z. wird als modern und ruhig wahrgenommen. Kein Wunder, der Bramfelder See und auch der Ohlsdorfer Friedhof sind nur wenige Gehminuten entfernt.

Steilshoop ist ein sehr diverser Stadtteil. Im **A.G.D.A.Z.** sollen sich alle willkommen fühlen und auch eigene Ideen einbringen, die gemeinsam umgesetzt werden können. Das Projekt „**Kultur satt**“ hilft aktuell dem A.G.D.A.Z. dabei, sichtbarer im Stadtteil zu werden. Das Projekt – gefördert vom Fonds Soziokultur – ermöglicht „Innenhof-Besuche“ innerhalb der kommenden zwei Jahre. Denn auch die Architektur macht die sogenannte Großwohnsiedlung besonders: Es gibt 20 Wohnringe mit 20 Innenhöfen. Einige Höfe sind wunderschön angelegt mit Spielplätzen und Sitzgelegenheiten, andere sind eher schlicht mit einigen Bäumen und hügeligen Grünflächen. Jeder Hof ist anders. Auch jeder Besuch ist anders: Bei „Kultur satt“ kommen die Mitarbeiter\*innen des A.G.D.A.Z. übers verbindende Thema Essen mit den Anwohner\*innen ins Gespräch. Nebenbei kommen auch Themen wie Ängste und Sorgen, Wünsche und Vorschläge oder auch Erinnerungen von früher zur Sprache. Einige nutzen die Gelegenheit, auch in den anderen Höfen zum gemeinsamen Picknick vorbeizuschauen – denn das Miteinander ist allen in der Nachbarschaft ein großes Anliegen. ■

## KONTAKT

Stadtteiltreff A.G.D.A.Z.  
Gropiusring 43A · 22309 Hamburg  
info@agdaz.de · www.agdaz.de



## MICHAEL KLEMM | Gemeinschaftsvisionär

Lebt seit 1972 in Steilshoop. Seit 2003 ist er A.G.D.A.Z.-Mitglied, und nur ein Jahr später wurde er in den Vorstand gewählt. Er ist Steilshoop-Fan, weil hier Menschen aus fast 100 Nationen friedlich zusammenleben.

# Bildung ohne Grenzen

**Lohbrügge** ist längst ein ethnisch und sozial vielfältiger Stadtteil. Im **KIKU Kinderkulturhaus** erleben Kinder Chancengleichheit.

AUTORINNEN:

KIM LINA JANSSEN UND ORTRUD SCHWIRZ

FOTO: MICHAEL KOHLS



Comic-Projekt mit Dagesh on Tour

**M**it seiner rasanten demographischen Entwicklung ist **LOHBRÜGGE** der vielfältigste Stadtteil des Bezirks Bergedorf – und auch der einwohnerstärkste. Das traditionell eher unschöne Image „hässliche Seite Bergedorfs“, „Rentnerstadtteil“ bis hin zu „Brutstätte für Neonazis“ ist überholt: Neben den großzügigen Parklandschaften und Wanderwegen entlang der Bille und in den Boberger Dünen steht das moderne Lohbrügge für ethnische und soziale Vielfalt. Rund 46 Prozent der Bevölkerung haben Migrationsgeschichte. Wo einst vor allem ältere Menschen lebten, ziehen heute junge Familien aus aller Welt ein: Internationale Biografien treffen hier auf alteingesessene Strukturen. Das bietet Chancen genauso wie Herausforderungen.

Das **KIKU Kinderkulturhaus** ist ein Haus der Bildung für Kinder und Jugendliche, denen nicht schon alle Türen offenstehen. Der Fokus liegt auf den Bereichen kultureller Bildung, kreativer Sprachbildung und

Leseförderung. Als Modellstandort entwickelt das KIKU bundesweit beachtete Konzepte für Deutsch als Zweitsprache, die es in zahlreichen Fortbildungen transferiert. Gleichzeitig ist es ein Ort im Stadtteil für Kinder aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Durch Kooperationen mit Kitas und Schulen wird allen Kindern – unabhängig vom sozioökonomischen Status der Eltern – Teilhabe an kulturellen Bildungsprozessen ermöglicht.

Kernstück im offenen Bereich ist der **Leseclub** – ein Kooperationsprojekt mit der Stiftung Lesen und der Stiftung für Engagement in Bergedorf. Es werden Bücher gelesen, Geschichten erzählt, Literacy gefördert – für viele Kinder das Highlight der Woche. Auch der Umgang mit digitalen Medien wird erlernt. Besonders beliebt – und ganz analog: Kamishibai, das japanische Erzähltheater. Die Leseclubkinder haben das Unmögliche geschafft und gleich zwei Jahre in Folge im internationalen Geschichtenwettbewerb „Kamilala“ mit eigenen mehrsprachigen Geschichten gewonnen. ■

FOTO: KIKU



## KORAY UND TURAN | Stadtteil-Duo

Was gefällt den beiden besonders? „Das tolle Fußballteam, der VfL.“ In ihrem Stadtteil spielen sie Fußball, Schach, sie skaten und natürlich: Sie lesen. Seit der Vorschule besuchen sie den Leseclub des KIKU meist mehrmals pro Woche.

### KONTAKT

KIKU Kinderkulturhaus  
[www.kiku-hh.de](http://www.kiku-hh.de)

Lohbrügge  
+ KIKU



# Geschichte passiert jeden Tag

In der **Geschichtswerkstatt Eppendorf** werden Menschen durch Geschichte(n) zusammengebracht. Auch die Eppendorfer\*innen, die sagen, sie seien gar keine.

AUTORIN: SANJA EWALD

FOTO: GESCHICHTSWERKSTATT EPPENDORF



Aus Sicht vieler Hamburger\*innen steht **EPPENDORF** als Synonym für hanseatische Noblesse. In der Geschichtswerkstatt Eppendorf begegnet man deshalb regelmäßig Menschen, die sich mit einem augenzwinkernden „Ich bin aber kein typischer Eppendorfer“ vorstellen, um sich von dem Klischee des Schnösel und Spießbürgers abzugrenzen. Solche Begegnungen zeigen, dass sich ein Stadtteil nicht auf ein einziges Bild reduzieren lässt. Hinter den schicken Eppendorfer Fassaden verbirgt sich ein vielschichtiger urbaner Raum mit über tausendjähriger Geschichte, geprägt von einem breitgefächerten Publikum von jungen Familien bis hin zu Senior\*innen, von Alteingesessenen bis zu Neuzugezogenen.

FOTO: GESCHICHTSWERKSTATT EPPENDORF



## SANJA EWALD | Ortsauskennnerin

Arbeitet seit 2023 in der Geschichtswerkstatt und widmet sich dort mit Begeisterung der historischen und gegenwärtigen Erkundung des Stadtteils.

In der **Geschichtswerkstatt Eppendorf** erforscht, dokumentiert und zeigt das Team, wie sich das einstige (Eppen-)Dorf zum drittgrößten Hamburger Stadtteil entwickelte, mit all seinen historischen, politischen, sozialen und kulturellen Facetten. So werden Menschen über Geschichte(n) zusammengebracht, generationsübergreifend, offen und partizipativ. Ein Glücksfall ist der Sitz in der Kunstklinik: Dieser Ort ist nicht nur Begegnungsstätte für Kunst, Kultur und Nachbarschaft, sondern bietet der Geschichtswerkstatt mit seinen schönen Räumlichkeiten die Möglichkeit, Wissen durch Ausstellungen, Lesungen, Theater und Workshops zu vermitteln.

Die aktuelle Projektreihe „**Eppendorf & ich**“ konzentriert sich auf die Idee, dass Geschichte jeden Tag, durch jede\*n Einzelne\*n, passiert. Verschiedene Aktionen wie Kurzinterviews oder Mitmach-Plakate im öffentlichen Raum zeigen, dass Eppendorf von vielen und ganz individuellen Stimmen lebt. Die Menschen sind eingeladen, ihre Erinnerungen, Gedanken oder Wünsche mit Eppendorf zu teilen. So entsteht zwischen Geschichte und Gegenwart ein Raum für neue Perspektiven. ■

### KONTAKT

Geschichtswerkstatt Eppendorf  
Martinistraße 44a · 20251 Hamburg  
[www.geschichtswerkstatt-eppendorf.de](http://www.geschichtswerkstatt-eppendorf.de)



Eppendorf  
+ Geschichtswerkstatt

# Backstein trifft auf sattes Grün

Dulsberg mag klein sein, doch seine Vielfalt ist groß. Im Stadtteilbüro Dulsberg sorgen Menschen mit Herz und Ideen für den Zusammenhalt.

AUTORIN: ANNIKA OLDE

30-Jahre-Stadtteilbüro-Jubiläum im Marktmeisterhaus

Einer der kleinsten Stadtteile Hamburgs wirkt auf den ersten Blick überschaubar – doch er steckt voller Leben. Rote Backsteinfassaden prägen das Bild, dazwischen dient neben vielen anderen Grünflächen der Grünzug Dulsberg der Erholung. Typisch für das in den 1920er-Jahren entstandene Arbeiterviertel sind die kleinen Wohnungen. Da der Wohnraum bis heute erschwinglich ist, leben hier viele Alleinlebende und Alleinerziehende. Früher galt **DULSBERG** als überaltert, inzwischen prägen auch viele junge Menschen das Stadtleben. Was viele verbindet: die Identifizierung mit ihrem Stadtteil, die sich durch das starke Engagement für das Viertel zeigt. Kunst und Kultur spielen hier eine zentrale Rolle: Zahlreiche Künstler\*innen, Initiativen und Projekte beleben den Stadtteil. Auch als Sportstadtteil macht Dulsberg eine gute Figur – mit Olympiastützpunkt, Eliteschule des Sports und modernen Sportplätzen.

Das **Stadtteilbüro Dulsberg** verbindet Stadtkultur mit Stadtteilentwicklung: Hier werden Beteiligungsverfahren begleitet, befindet sich die Geschäftsstelle des Stadteilrats, werden Menschen bei ihren Vorhaben unterstützt und Gelegenheiten zum Mitmachen geschaffen. In den Kulturhof lockt z. B. die Jamsession Musikbegeisterte, das Lesehaus versorgt alle Altersgruppen mit Literatur, das Marktmeisterhaus bietet als „Wohnzimmer“ des Stadtteils einen Ort für private Feiern, einen

Treffpunkt für Initiativen und eine Bühne für kleinere Kulturformate. Auch die Beete am Elsässer Platz werden mit nachbarschaftlichem Urban Gardening zum Treffpunkt.

In der **MMH Pop.Up-Kneipe** verwandeln engagierte Dulsberger\*innen einmal im Monat das Marktmeisterhaus in eine Kneipe von Nachbar\*innen für Nachbar\*innen. Mit Kneipenquiz, Karaoke, buntem Dinner oder Silent Disco schafft die Crew einen lebendigen Treffpunkt für Austausch und Begegnung. ■

## KONTAKT

Stadtteilbüro Dulsberg  
Probsteier Straße 15 · 22049 Hamburg  
[www.dulsberg.de/stadtteilbuero](http://www.dulsberg.de/stadtteilbuero)

Dulsberg  
+ Stadtteilbüro



FOTO: STADTEILBÜRO DULSBERG



## ANDI EGGERS | Lokalpatriot

Ist seit 1993 als Veranstaltungs- und Haustechniker im Stadtteilbüro. Andi wohnt seit acht Jahren im Viertel und ist Fan des Dulsbergs, weil bei den Menschen hier das Herz auf der Zunge liegt und alles, was das Herz begehrt, in Dulsberg zu finden ist.

# Altona-Nord, das schräge Herz...

Welche Vorteile es hat, wenn in einem Stadtteil Gegensätze herrschen, zeigt der **B\*Treff Altona-Nord**. Hier spielen zum Beispiel Schulkinder und demenzkranke Senior\*innen gemeinsam Theater.

AUTOR: VINCENT DELIUS



FOTO: PAULA JÜTTING

Theaterprojekt „Lebenslust für Jung und Alt“

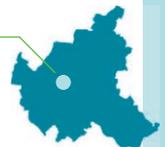
**ALTONA-NORD** ist ein Stadtteil in Bewegung: Der Verkehr rollt über große Straßen, die die verschiedenen Wohngebiete voneinander trennen. Um den S-Bahnhof Holstenstraße wuselt es geschäftig. Überall ist Baustelle. Die Bewohner\*innen eilen von Ort zu Ort, ein Zentrum im engeren Sinne gibt es nicht. Auf den ersten Blick ist hier „Rushhour“ und wenig Ruhe. Nimmt man sich aber die Zeit, bleibt stehen und sieht genauer hin, finden sich jenseits der breiten Straßenzüge idyllische Grünflächen und Kleinode. Orte des Ankommens und Dableibens. So wird der PON (Platz ohne Namen, alias Glücksburger Platz) an der Grenze zu Eimsbüttel seit über zehn Jahren von einer Bürgerinitiative bespielt und hat sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Hier zeigt sich exemplarisch, was Altona-Nord ausmacht: Die Vielfalt seiner Bewohner\*innen, die mit viel Engagement ihren Stadtteil immer wieder neu gestalten. Christian

Hornung hat einem Teil von ihnen in seinem Dokumentarfilm „Das Schräge Herz“ ein Denkmal gesetzt.

Der **B\*Treff Altona-Nord** versteht sich als Raum der Möglichkeiten für alle Menschen im Viertel, Junge und Alte, Zugezogene und Alteingesessene. Die Menschen treffen sich zu Kursen, bei Veranstaltungen wie Konzerten, Kindertheater, dem Stadtteilforum oder auf dem Flohmarkt. Viele Stadtteilprojekte entstehen in Kooperation mit Einrichtungen des Sozialraums Altona-Nord und der Grundschule Arnkielstraße.

Ein besonderes Projekt ist hier seit mehr als zehn Jahren das Theaterprojekt „**Lebenslust für Jung und Alt**“. Hier begegnen sich Schulkinder und demenzkranke Senior\*innen aus dem nachbarschaftlichen Pflegeheim. Ein Jahr lang proben sie gemeinsam ein Theaterstück, das im Anschluss im B\*Treff aufgeführt wird. ■

Altona-Nord  
+ B\*Treff



## KONTAKT

B\*Treff Altona-Nord  
Gefionstraße 3 · 22769 Hamburg  
[btreff.altonanord.de](http://btreff.altonanord.de)

FOTO: XENIA BLÜHM



## BIRGIT KUNTZ | Quartiersfachkraft

Ist seit mehr als 20 Jahren die treue Seele des B\*Treff. Sie arbeitet im Büro, betreut Veranstaltungen und den jährlichen Flohmarkt. „Ich bin Fan von Altona-Nord wegen des besten Kulturangebots der Stadt, der kulturellen Vielfalt, der kurzen Wege, der super Anbindung und weil man immer Menschen trifft, die man kennt und mag.“

# Mehr als Latte-Macchiato-Idylle

Eimsbüttel nehmen viele als urbanen Hipster-Stadtteil wahr, aber in der Lenzsiedlung geht es um ganz andere Themen.

AUTOR: RALF HELLING

Blick von den Hochhäusern der Lenzsiedlung auf Hamburg

**E**IMSBÜTTEL zählt zu Hamburgs lebendigsten Bezirken: zentral gelegen, grün und urban zugleich. Rund 270.000 Menschen wohnen hier, viele gut ausgebildet, jung, mit einer Vorliebe für die Lebensqualität zwischen sanierten Altbauten, Cafés und Uni-Nähe. Doch Eimsbüttel ist mehr als Latte-Macchiato-Idylle – es zeigt, wie Vielfalt auf engem Raum bereichert. Besonders sichtbar wird das in Lokstedt: Während dort ruhige Wohnstraßen mit Einfamilienhäusern dominieren, ist die Lenzsiedlung ein buntes Quartier, das durch kulturelle Vielfalt, Familienleben und starke Nachbar-

schaften auffällt. Trotz sozialer Herausforderungen über dem Bezirksdurchschnitt, Offenheit, Engagement und Herzlichkeit prägen das Miteinander.

Die **Lenzsiedlung** ist Heimat von rund 3.000 Bewohner\*innen mit vielfältigen Lebensrealitäten, oft geprägt von sozialen Herausforderungen. Lenzsiedlung e.V. begegnet diesen Bedingungen mit einem gemeinwesenorientierten Ansatz, der Partizipation, Selbstwirksamkeit und Resilienz stärkt. Ziel ist es, Menschen zu befähigen, ihr Umfeld aktiv mitzugestalten und ihre Erfahrungen sichtbar zu machen. Dabei geht es nicht nur um Un-

terstützung in Krisenzeiten, sondern um nachhaltige Perspektiven, die ökologische und soziale Anliegen zusammenbringen und Solidarität im Quartier fördern.

Ein konkretes Beispiel ist das geplante „**Kulturlabor**“: Hier werden Bewohner\*innen auf niedrigschwellige, kreative Weise an das Thema Klimawandel herangeführt, die von den potentiellen Folgen am stärksten betroffen sind bzw. sein werden. In Workshops, künstlerischen Aktionen und digitalen Formaten können persönliche Erfahrungen eingebracht und gemeinschaftliche Lösungen entwickelt werden. So verbindet das Projekt Umweltbewusstsein mit Alltagsnähe, fördert Selbstvertrauen und stärkt den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil. ■

## KONTAKT

Lenzsiedlung e.V.  
Julius-Vosseler-Straße 193#  
22527 Hamburg  
[www.lenzsiedlung.de](http://www.lenzsiedlung.de)

Eimsbüttel  
+ Lenzsiedlung e.V.

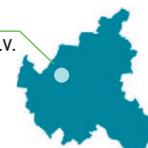


FOTO: FABIAN HEINZE



## FABIAN HEINZE | Stadtteilversther

Arbeitet als Sozialpädagoge beim Verein. Er ist stolz darauf, dass es hier einen Ort gibt, an dem auch Menschen, insbesondere Kinder, willkommen sind, die im Kerngebiet Hamburgs oft keinen Platz finden. In einer fast dörflichen Atmosphäre: Man kennt sich und passt auf einander auf.

# Kultur soll gerne mitgestaltet werden

Das Brakula ist eines der ältesten Stadtteilkulturzentren Hamburgs. Trotzdem stellt es sich auf die wachsende Urbanisierung Bramfelds ein – für weniger Smartphone-Gedaddel und mehr Teilhabe.

AUTORIN: SVENJA JOST

Das Brakula-Team vor dem ehemaligen Bauernhaus

**B**RAMFELD im Nordosten Hamburgs ist ein Stadtteil im Wandel. Zwischen alten Genossenschaftsbauten, modernen Wohnquartieren und dem grünen Rückzugsort rund um den Bramfelder See lebt eine vielfältige Nachbarschaft: Junge Familien, Studierende, Senior\*innen und Menschen aus aller Welt prägen das Bild – etwa 53.000 Menschen wohnen hier. Trotz wachsender Urbanisierung bewahrt sich Bramfeld seinen bodenständigen Charme.

Das **Brakula** an der Bramfelder Chaussee ist seit über 40 Jahren ein offenes Haus für Kultur, Bildung und Begegnung. Max Engelke ist dort seit zwei

Jahren Geschäftsführer und lebt auch im Stadtteil: „Bramfeld entfaltet seinen Charme auf den zweiten Blick“, ist er überzeugt, denn „hinter der vielbefahrenen Bramfelder Chaussee liegen grüne Oasen wie der Bramfelder See und der Ohlsdorfer Friedhof, engagierte Einrichtungen und viele herzliche Menschen.“

Aspekte, die auch im Brakula zählen. Dort ist es wichtig, zu wissen, was Menschen bewegt, auch um das Programm gemeinsam mit Bramfelder\*innen zu gestalten. Max und sein Team schaffen Räume, in denen sich alle Menschen willkommen fühlen. Besonders wichtig ist Teilhabe: Kultur soll nicht nur konsumiert, sondern gerne auch mitgestaltet werden.

Deswegen arbeitet das Brakula mit Vereinen aus dem Stadtteil zusammen, etwa mit der Freiwilligen Feuerwehr Bramfeld für das Osterfeuer oder mit den Initiativen aus dem Haus für den „**Brakula Weihnachtszauber**“, dem beliebten Weihnachtsmarkt.

Um noch mehr Menschen den Zugang zu Kultur- und Kursangeboten zu ermöglichen, werden immer wieder neue Programmformate geplant, z. B. für die Mittagspause, um Berufstätige ein Häppchen Kultur als Alternative zum Smartphone-Content anzubieten. Oder, um Alleinerziehenden die Teilnahme an den Kursen zu ermöglichen, gibt es eine Kinderbetreuung an einem Nachmittag pro Woche. ■

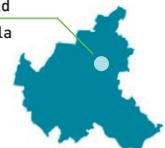
FOTO: JAN SCHNIPPERING



## MAX ENGELKE | Viertelflüsterer

Ist ausgebildeter Tenor, der seine Leidenschaft für die Kultur von der Bühne hinter die Kulissen getragen hat. Nach einem Abstecher ins Privattheater ist er seit 2023 als Geschäftsführer Teil des Brakula-Teams.

Bramfeld  
+ Brakula



### KONTAKT

Bramfelder Kulturladen e.V.  
Bramfelder Chaussee 265 · 22177 Hamburg  
[www.brakula.de](http://www.brakula.de)

FOTO: SVENJA JOST

# Moderne Quartiersentwicklung mit historischen Wurzeln

Wo sich Stadt und Natur treffen, schafft das **Kulturhaus Süderelbe** Begegnungsorte für Menschen, denen Nachbarschaft und Zusammenhalt wichtig sind.

AUTORIN: SONJA FLIEGEL



FOTO: KULTURHAUS SÜDERELBE

Das Café Welcome  
im Kulturhaus Süderelbe

**NEUGRABEN-FISCHBEK** ist ein Schnittpunkt zwischen Stadt und Natur. Der historische Dorfkern gilt als größtes zusammenhängendes, milieugeschütztes Dorfensemble Hamburgs, mit Katen, Reetdach-Bauernhöfen und Fachwerkhäusern. Zugleich ist der Stadtteil im Wandel: Diverse Neubaugebiete machen den Stadtteil zu einem attraktiven Wohnort. Mit Fischbeker Heide, dem Moorgürtel oder der Nähe zum Alten Land liegt die Natur direkt vor der Haustür. Der Stadtteil verbindet historische Wurzeln mit moderner Quartiersentwicklung und wirkt als ein Ort, in dem

Menschen unterschiedlichster Herkunft ein Zuhause finden.

Mittendrin liegt das **Kulturhaus Süderelbe**, das seit fast 50 Jahren ein breites Spektrum an kulturellen, künstlerischen und bildungsorientierten Formaten für Menschen aller Altersgruppen und sozialer Hintergründe bietet – mit dem Ziel, kulturelle Teilhabe, gesellschaftlichen Dialog und Integration aktiv zu fördern. In den lichtdurchfluteten, großzügigen Kursräumen finden aktuell 30 Kurse statt: Von Töpfern, Zeichnen und Musikunterricht bis hin zu Holzwerken, Feldenkrais und Yoga ist für alle

etwas dabei. Für junge Familien bietet das Kulturhaus Süderelbe monatliches Suppentheater – Theater für Kinder, mit anschließend gemeinsamer Suppenverköstigung. Ein schönes Beispiel für die enge Verbindung zum Stadtteil ist das **Café Welcome**. Montags kommen im Quartiersraum Jola Menschen zusammen, die neu nach Deutschland gekommen sind. Es geht nicht nur um Unterstützung – es wird gelacht, Kaffee getrunken und Gemeinschaft gelebt. Am Mittwoch lädt der Stadtteiltreff **JoLaMi** zu einem offenen Treffen ein, bei dem jede\*r einfach vorbeikommen kann. Beide Angebote schaffen Begegnungen und zeigen, dass das Kulturhaus Süderelbe dort wirkt, wo Nachbarschaft und Zusammenhalt besonders wichtig sind. ■

FOTO: MARTINA GERLACH



## MARTINA GERLACH | Communityseismografin

Ist seit vielen Jahren als Ehrenamtskoordinatorin im Kulturhaus engagiert: „Ich liebe Neugraben, weil es bunt ist, Natur und Nachbarschaft vereint. Hier wird sich um alle gekümmert, ob groß oder klein, alt oder jung.“

### KONTAKT

Kulturhaus Süderelbe e.V.  
Am Johannisland 2  
21147 Hamburg  
[www.kulturhaus-suederelbe.de](http://www.kulturhaus-suederelbe.de)



# Gutbürgerlich mit bürgerschaftlichem Engagement

Ist **Sasel** der „Hidden Champion“ im Nordosten Hamburgs? Im **Sasel-Haus** lockt das umfangreiche Kulturangebot schon mal 400 Menschen in den Saal.

AUTORIN: ANNA WINKELS

Frägt man die Saseler, was das Besondere an ihrem Stadtteil ist, dann fragen manche vielleicht zurück, warum es denn etwas Besonderes sein muss. Viele sind immer schon hier – oder irgendwann wiedergekommen. Nicht weil es hip ist, sondern weil es Heimat ist. So gibt es in **SASEL** ein Heimatfest, das auch so heißt, und auf dem Wochenmarkt wird man mit einem Schwätzchen für den örtlichen Männerchor angeworben. Die Infrastruktur von Schulen bis zum Arzt passt, und die Naherholung beginnt direkt vor der Haustür – oder im Garten des oftmals eigenen Häuschens. Das lockt viele junge Familien als Neu-Saseler an. Nicht groß-, sondern im allerbesten Sinne gutbürgerlich ist es hier – mit viel bürgerschaftlichem Engagement.

So auch der **Sasel-Haus e.V.**, gegründet in den 1980ern als Initiative zur Rettung des ehemaligen Gutshofs, des zentralen historischen Gebäudes. Heute ist der Verein Träger eines der größten Stadtteilkulturzentren Hamburgs, inklusive angeschlossener Kita. Die Zielgruppen Kinder und Senior\*innen und auch die zunehmende Bevölkerungsvielfalt prägen das Programm. Sprach- und Bewegungsangebote, Kurse von Gedächtnistraining bis Urban Sketching zeichnen sich durch freundschaftliches Miteinander in kleinen Gruppen aus. Hier entstehen echte Kontakte, die der allorts grassierenden Einsamkeit entgegenwirken. Der große Saal des Hauses – der



Die Robbert-Duiff-Band bei den Hamburg Blues Nights

FOTO: RENE BRÄDWOLFF

ehemalige Speicher des Viehstalls – ist mit seiner Kapazität für mehr als 400 Zuschauer ungewöhnlich für ein Stadtteilkulturzentrum.

Die Konzertreihe „**Tor zur Klassik**“ mit hochrangiger Kammermusik und die „**Impuls**“-Reihe mit Unterhaltung wie z. B. den internationalen „Hamburg Blues Nights“ und Formaten zu gesellschaftlich relevanten Themen sind regelmäßige Angebote und ermöglichen Teilhabe am kulturellen Leben Hamburgs gleich hier vor Ort. ■

## KONTAKT

Sasel-Haus e.V.  
Saseler Parkweg 3 · 22393 Hamburg  
[www.sasel-haus.de](http://www.sasel-haus.de)

Sasel  
+ Sasel-Haus



FOTO: JAN HEITMANN



## LUCAS SCHWENGEBECHER | Vorort-Lauscher

Ist künstlerischer Leiter im Sasel-Haus, kuratiert die Konzertreihe „Tor zur Klassik“, spielt Bratsche in diversen Formationen, liebt die Natur und ist Sasel-Fan, dem „Hidden Champion“ im Alstertal.

# Zwischen Dörflichkeit, Vielfalt und neuen Wegen

**Schnelsen** wirkt auf den ersten Blick womöglich unscheinbar, aber im **Freizeitzentrum Schnelsen** wissen sie um die vielfältige und nachhaltigkeitsbewusste Nachbarschaft.

AUTORIN: MARTINA POLLE

**S**CHNELSEN ist ein Stadtteil mit vielen überraschenden Gesichtern – irgendwo zwischen A7, IKEA und Kleingartenidylle, zwischen Neubausiedlungen und alten Dorfstraßen. Hier leben Menschen, die schon immer da waren, ebenso wie solche, die neu angekommen sind. Wer Schnelsen wirklich verstehen will, muss hinter die oft unscheinbare Fassade schauen. Dann zeigt sich eine Gemeinschaft mit Herz, wachsender kultureller Vielfalt und einem feinen Gespür für das Miteinander.

Das **Freizeitzentrum Schnelsen (FZS)** ist im Stadtteil eine feste Größe – als Ort der Begegnung, als kultureller Anker und als Möglichkeitsraum. Die Angebote sind so vielfältig wie der Stadtteil selbst: vom Yoga-Kurs für Senior\*innen über Tanz-Workshops für Kinder bis hin zu Theaterprojekten und Live-musik. Im Mittelpunkt steht dabei immer, was die Menschen vor Ort bewegt. Das Team des Zentrums hört zu, nimmt Impulse auf – und entwickelt daraus passgenaue Formate. Teilhabe ist dabei kein Prinzip, sondern

geliebter Alltag: Wer ins Freizeitzentrum kommt, soll sich willkommen und gesehen fühlen – unabhängig von Herkunft, Alter oder Geldbeutel.

Ein Herzensprojekt ist die Reihe „**NACHHALTIG.GRÜN.FAIR**“, in der Themen wie Klimaschutz, Ressourcenschonung und gesellschaftliche Verantwortung alltagsnah erlebbar gemacht werden. Ob Wärme-wende-Stammtisch, Handarbeitshafen oder Pflanzentauschbörse – es geht ums Mitmachen, Austausch auf Augenhöhe und das gemeinsame Ausprobieren nachhaltiger Lebensweisen. Die Mischung aus kreativem Zugang und praktischer Umsetzbarkeit spricht viele an – quer durch Generationen, Kulturen und Lebensrealitäten. ■

FOTO: FREIZEITZENTRUM SCHNELSEN



Zwischen A7, IKEA und Kleingartenidylle – Das FZS

FOTO: FREIZEITZENTRUM SCHNELSEN



## MARTINA POLLE | Gegendestalterin

Ist Geschäftsführerin des FZS und seit über 20 Jahren im Stadtteil aktiv. „Ich bin Stadtteil-Fan, weil Schnelsen mich immer wieder überrascht – mit seiner Direktheit, seiner Wärme und seiner Bereitschaft, gemeinsam neue Wege zu gehen.“

Schnelsen  
+ FZS



## KONTAKT

Freizeitzentrum Schnelsen e.V.  
Wählingsallee 16 · 22459 Hamburg  
[www.fz-schnelsen.de](http://www.fz-schnelsen.de)

# STADTTEIL- KULTUR IM HERBST

Mehr Kultur gibt es unter:  
[www.kultur-hamburg.de](http://www.kultur-hamburg.de)

FR 17. OKTOBER · 19.30 UHR

**Vortrag: Auf der Suche nach dem Glück**  
Eine Reise durch das buddhistische Asien  
▶ [Sasel-Haus e.V. · Saseler Parkweg 3](#)

FR 17. OKTOBER · 20 UHR

**Comedy: 4. Bergedorfer Comedy Nacht**  
Mit Götz Frittrang, Isabell Pannagl, Hans Hermann Thielke und Kerim Pamuk, 22 €  
▶ [LOLA · Lohbrügger Landstraße 8](#)

SA 18. OKTOBER · 19 UHR

**Konzert: Colmar Ensemble**  
Im Rahmen der Altonaer Vielfaltswochen, 8,50 €  
▶ [Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38](#)

DO 23. OKTOBER · 19 UHR

**Performance: Trance/Gender/Multiple Me**  
Eine interkulturelle Begegnung  
▶ [Zinnschmelze · Maurienstraße 19](#)

SA 25. OKTOBER · 16 UHR

**Festival: Uke up your life**  
Das 2. Ukulelen-Festival in Altona, inkl. Schnupperkurs 18/16 €  
▶ [B\\*Treff Altona-Nord · Gefionstraße 3](#)

DI 28. OKTOBER · 19 UHR

**Gesprächsrunde und Diskussion: Solidarität säen!**  
Zusammenhänge zwischen Landgrabbing und Geschlechter(un)gerechtigkeit  
▶ [W3\\_ · online](#)

MI 29. OKTOBER · 15 UHR

**Auftakt: HipHop Academy goes Goldbekhaus**  
Graffiti und Newstyle Tanz ab 12 Jahren  
▶ [Goldbekhaus · Moorfuhrweg 9](#)

MI 29. OKTOBER · 17 UHR

**Sonstiges: KochKultur**  
Gemeinsam kochen, essen und internationale Rezepte austauschen, 5 €  
▶ [Kulturhaus Eidelstedt · Alte Elbgaustr. 12](#)

FR 31. OKTOBER · 19 UHR

**Festival: Hamburg Blues Nights**  
Mit diversen Blues-Größen  
▶ [Sasel-Haus · Saseler Parkweg 3](#)

SO 2. NOVEMBER · 16 UHR

**Kindertheater: Das Blaue vom Himmel...**  
Jede Menge Geschichte und Geschichten, 7 €  
▶ [FUNDUS THEATER · Sievekingdamm 3](#)

SO 9. NOVEMBER · 19.30 UHR

**Tanz: Bretonisches Tanzfest**  
Livemusik und Tanz für Anfänger und Fortgeschrittene, 20/12 €  
▶ [Bürgerhaus Bornheide · Bornheide 76](#)

MI 12. NOVEMBER · 18 UHR

**Sonstiges: Feierabendsingen**  
Mitsingen am Abend, Eintritt frei  
▶ [Zinnschmelze · Maurienstraße 19](#)

DO 13. NOVEMBER · 19.30 UHR

**Konzert: Salt House**  
Schottische Folkmusik, 20/12 €  
▶ [Bürgerhaus Bornheide · Bornheide 76](#)

SA 15. NOVEMBER · 11 UHR

**Markt: Indoor-Flohmarkt**  
Weihnachtsgeschenk? Altes verkaufen? Standgebühr 7 €, Eintritt frei  
▶ [B\\*Treff Altona-Nord · Gefionstraße 3](#)

SA 15. NOVEMBER · 15 UHR

**Konzert: Klassisches Kinder-Konzert**  
Für Kinder und ihre Eltern, 5 €/Kinder frei  
▶ [Bürgerhaus Allermöhe · Ebner-Eschenbach-Weg 1](#)

SA 15. NOVEMBER · 18 UHR

**Sonstiges: Laternenumzug & Lichterfest**  
Rund um das ella, Eintritt frei  
▶ [Marktplatz Käkenhof · Käkenflur 16H](#)

SA 15. NOVEMBER · 20 UHR

**Konzert: Di Yidishe Neshome**  
Präsentiert von Hanse Shtetl  
▶ [Goldbekhaus · Moorfuhrweg 9](#)

DI 18. NOVEMBER · 19 UHR

**Mitmachen: Karaoke Ukulele**  
Ein Abend voller Musik und guter Laune, 8 €  
▶ [Freizeitzentrum Schnelsen · Wählingsallee 16](#)

SA 22. NOVEMBER · 11 UHR

**Markt: UpCyclingMarkt**  
Ökologisch für Weihnachten einkaufen, Eintritt frei  
▶ [Gleishalle Oberhafen · Stockmeyerstraße 43](#)

SA 22. NOVEMBER · 19.30 UHR

**Konzert & Tanz: Shiny's Ballroom**  
Live Bigband, Swingtanz & -Tanzkurs, 12 €  
▶ [LOLA · Lohbrügger Landstraße 8](#)

MO 24. NOVEMBER · 18 UHR

**Workshop: Gesellschaft umCAREen**  
Ein Workshop der W3\_  
▶ [Torhaus im Museum der Arbeit · Wiesendamm 3](#)

MI 26. NOVEMBER · 20 UHR

**Comedy: ALFONS – Klasse!**  
Was ist los mit unserer Demokratie? 21,50 €  
▶ [Kulturhaus Eidelstedt · Alte Elbgaustraße 12](#)

DO 27. NOVEMBER · 15 UHR

**Fest: Winter-Zauber-Zeit**  
Weihnachtsstimmung im Stadtteilhaus  
▶ [Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38](#)

DO 27. NOVEMBER · 10 UHR

**Kindertheater: Fashion Liesel**  
Premiere des Stücks über Mode und Arbeit von Traummaschine Inc., 7 €  
▶ [FUNDUS THEATER · Sievekingdamm 3](#)

SA 29. NOVEMBER · 10 UHR

**Markt: Tonbörse**  
Plattenbörse und mehr, Eintritt frei  
▶ [Gleishalle Oberhafen · Stockmeyerstraße 43](#)

SA 29. + SO 30. NOVEMBER · 13 + 10 UHR

**Markt: Weihnachtsmarkt**  
Bummeln, stöbern, basteln und genießen  
▶ [Freizeitzentrum Schnelsen · Wählingsallee 16](#)

DI 9. DEZEMBER · 18 UHR

**Lesung und Gespräch: Deutsch genug?**  
Warum wir endlich über Russlanddeutsche sprechen müssen, Eintritt frei  
▶ [Bürgerhaus Allermöhe · Ebner-Eschenbach-Weg 1](#)